

br. 1914 ist zur
Dienststunden an
gasse 8 bis zum
ie Post zu lassen.

Kfzjamt.
tin, geb. Niehl
ippi, 52 J.
landsamt.

pten.

gesblättern er-
nlichen Lebens-
privat-Lebensver-
nungen a. G.,
den Krieg 1914
en Nassauischen
tig und beruhen
ei bemerkt, daß
Kriegsverficher-
Landesbank in
ng an ein Bor-
uf Gegenseitige
ne Nassauische
nicht gegeben.

id):

4.

Häufigster
Preis
in Mark
von bis

8,50	3,50
3,00	3,00
—	—
4,50	4,50
10,00	11,00
7,00	8,00
1,80	2,50
—	—
1,00	1,00

4,00	4,40
2,00	2,00
1,80	2,00
1,00	1,20
1,80	1,90
1,80	2,00
1,80	1,70
1,10	1,20
1,60	1,90
1,10	1,20
1,60	2,00
0,90	1,00
78,00	86,00
52,00	64,00
00,00	105,00
40,50	40,50
35,00	35,50

0,48	0,58
0,52	0,58
0,63	0,66

0,48	0,50
0,90	1,00
0,60	0,72
1,20	1,20
0,88	1,00
0,58	0,64
0,60	0,72
0,50	0,50
0,64	0,80
0,70	0,70
0,60	0,70
0,60	0,64
1,30	1,60
3,20	3,20
0,52	0,56
0,20	0,20
1,50	1,90

1,42	1,50
1,20	1,25
1,20	1,25
0,22	0,23

iges Amt.

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr	„ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr	„ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat	„ 1.50	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedensten Annoncen-Expeditionen
— Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeleitet
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
wahr übernommen.

Nr. 234.

Mittwoch, 21. Oktober 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Mittwoch Seite 2.

Amtliche Kriegsdepeschen.

W. T. B. Berlin, 19. Okt. (Amtlich.)

Das englische Unterseeboot E. 3 ist am
18. Oktober vormittags in einer deutschen Bucht der
Nordsee vernichtet worden.

Der stellvertr. Chef des Admiralstabes:
v. Behncke.

London, 20. Oktober (Nichtamtlich.)

Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: Nach
amtlicher japanischer Bekanntmachung ist der Kreuzer
Takatschio am 17. Okt. in der Kiautschau-
Bucht auf eine Mine gelaufen und gesunken. Von der
264 Mann starken Besatzung sollen nur 1 Offizier
und 9 Mann gerettet sein.

In Wiesbadener Lazaretten.

Der neueste Nachtrag der Verwundetenliste der Aus-
kunftsstelle „Loge Plato“ über im Felde stehende
nassauische Krieger führt die folgenden hier unterge-
brachten Verwundeten auf: Hauptm. Andersen, Fussart-
Reg. 57. Astheimer (Wiesbaden), Füs.-Reg. 30. Wilh.
Birk (Dotzheim), Pionier-Bat. 25. Friedrich Butterbauer,
Füs.-Reg. 80. Adolf Denz, Füs.-Reg. 80. Hauptm.
v. Diepow (Kolmar), Jäger-Bat. 14. Major Eck (Stade),
Inf.-Reg. 75. Ernst (Adolfseck), Füs.-Reg. 80. Hauptm.
Galle (Spandau), Garde-Fussart.-Reg. 1. Gefr. Christ.
Häuser, Inf.-Reg. 88. Hauptm. v. Hellermann, Inf.-
Reg. 169. Offizierstellvertr. Junge (Gelsenkirchen),
Gelsenkirchener Landsturm-Bat. Bruno Kesting, Füs.-
Reg. 80. Albert Ketterer, Landw.-Reg. 80. Willy Klee-
mann (Oberstetten), Res.-Reg. 80. Major v. Klitzing
(Fraunstadt in Posen), Inf.-Reg. 58. Kramer (Wiesbaden),
Pionier-Bat. 21. Hauptm. Frhr. v. Meisenburg (Dresden),
Leib-Reg. 100. August Oswald, Inf.-Reg. 170. Unteroff.
Ott (Neuhof), Inf.-Reg. 87. Leut. Radecke, Pionier-Bat. 29.
Georg Ratfelder, Füs.-Reg. 40. Unteroff. Bernhard Roth-

ermel, Inf.-Reg. 118. Leut. Schneider (Würzburg), Bayr.
Bat. 9./14. Leut. Scholtze, Inf.-Reg. 22. Heinrich Setze-
fand, Füs.-Reg. 160. Offizierstellvertr. Karl Schaab, Res.-
Reg. 8. Gefr. Struppmann (Hattenheim), Füs.-Reg. 80.
Adam Wiederschein, Feldart.-Reg. 25. Gefr. Fritz
Wimmern, Füs.-Reg. 80. Karl Wirth, Füs.-Reg. 80.
Zeiherr (Wiesbaden), Füs.-Reg. 80.

Aus dem Kurhaus.

Cyklus-Konzert.

Elly Ney-van Hoogstraten, die Solistin
des I. Cyklus-Konzertes der Kurverwaltung am
Freitag dieser Woche, gehört zu den hervorragendsten
und genialsten Pianistinnen unserer Zeit. Besonders ihre
blendende Technik sowie Interpretationskunst verdienen
hervorgehoben zu werden. Kein Wunder, dass sich die
Künstlerin überall der beifälligsten Aufnahme erfreuen
darf. Das Konzert steht unter der Leitung des städtischen
Musikdirektors Carl Schuricht.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Ingenieur Fritz Hess, Vize-
feldw. d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 82; Wehrmann Friedrich
Wirth; Oberleut. Franz v. Gynz-Rekowski, Inf.-
Reg. Nr. 13; Unteroff.-Aspir. im sächs. Inf.-Reg. Nr. 103
Karl Zorn; Wilhelm Mayer, 2. Garde-Reg. z. Fuss.
— Den Tod für das Vaterland erlitt durch einen Auto-
mobilunfall vor Antwerpen der Automobilführer des
Stabs der Mainzer Pioniere Emil Berger, eine be-
kannte Persönlichkeit. Er war für seine hervorragenden
und tapferen dienstlichen Leistungen zum Gefreiten be-
fördert und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet
worden. Er hinterlässt seine Frau, die als Wirtschafterin
am Sanatorium Dr. Dornblüth hier angestellt ist, und
ein dreijähriges Töchterchen.

Das Eiserner Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Kraftwagenführer Hermann
Huber; Unteroff. im Inf.-Reg. Nr. 168 Gustav Kempf,
Sohn der Witwe Emma K. hier; Hauptmann Schotte
hier; Stabsarzt Dr. Amson hier, zurzeit im Feld-

lazarett 12; Berginsp. Fritz Schneider, Oberleut.
im bayer. Feldartillerie-Reg. Nr. 1, Sohn des Rentners
Sch. hier; Unteroff. d. Res. im Inf.-Reg. Nr. 87 Heinz
Stadl, Sohn des hiesigen Buchhändlers; Unteroff.
d. Res. im 2. nass. Feldart.-Reg. Nr. 63 Fritz Erkel,
Sohn des verstorbenen Tüchers E.; Feldw. Weyel
im Gardejäger-Bat.; dem Hauptmann und Kompagnie-
chef Ludwig Schuster ist als Führer der 8. Komp. d.
Res.-Inf.-Reg. Nr. 13 (Münster i. W.) das Eiserner Kreuz
erster Klasse verliehen worden, nachdem er am 20. Sept.
auf dem Schlachtfelde an der Aisne mit dem Eisernen
Kreuz zweiter Klasse dekoriert worden war.

— Hohe Gäste. Kammerherr Graf Rhoden m. Ge-
mahlin, Herleshausen, Kaiserbad.

— Residenz-Theater. Heute Mittwoch gelangt der
neueinstudierte grosse Schlager „Die fünf Frankfurter“
wiederum zur Aufführung. Der nächste Samstag bringt
eine Neueinstudierung des beliebten Lustspiels „Maria
Theresia“ von Franz von Schönthan.

— In dem heutigen Mittwochskonzert in der Markt-
kirche (6 Uhr) wird Frau Lilli Borntraeger aus Mainz,
sowie der gemischte Ring- und Lutherkirchenchor unter
Leitung seines Dirigenten Herrn Friedrich Petersen mit-
wirken, der ebenfalls die Orgelvorträge ausführen wird.
Ein zahlreicher Besuch des Konzertes ist erwünscht, da
der Reinertrag für das Rote Kreuz bestimmt ist. Das
Programm zu 10 Pf. berechtigt zum Eintritt.

— Für Engländer. Dem amerikanischen Konsulat
wurde soeben durch die Gesandtschaft telegraphisch
amtlich mitgeteilt, dass alle männlichen Engländer,
welche 55 Jahre und darüber sind, nunmehr Deutsch-
land verlassen dürfen.

— Kriegsheimarbeit. Immer wieder hört man von
der grossen Not im Elsass. Es erscheint dringend nötig,
auch dort mit warmen Kleidungsstücken zu helfen, die
gern in der Nähstube, Kapellenstr. 28, von arbeitslosen
Frauen angefertigt werden, wenn man der Nähstube mit
Geld oder Stoffen hilft. Wie Ostpreussen, so muss es
auch das Elsass fühlen, dass alle Deutschen ihm seine
Kriegsnot erleichtern möchten. Frau L. Fresenius,
Kapellenstr. 63, nimmt Gaben in Empfang.

— Naphtalinverstopfungen und Gasmangel. Die Zeit
der Nachfröste rückt wieder näher und damit auch
der Eintritt von Naphtalinverstopfungen in den

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Was unsere Motorfahrer im Kriege leisten.

Nicht nur unsere regulären Truppen, sondern auch
die Freiwilligen, die sich technischen Truppen an-
geschlossen haben, vollbringen in diesem Völker-
krieg Taten, die wohl der Erinnerung wert sind.
Der nachstehende, in der Nordd. Allg. Ztg. wieder-
gegebene Feldpostbrief stammt von dem inzwischen
auf dem Felde der Ehre gefallenen Münchener
Verleger H. Baumann, der folgendes schreibt:
Eben klingelt's am Feldtelefon. Leutnant R. ruft
mich an, ob ich Lust habe, mit ihm ein wenig auf
Patrouille zu fahren. Wenn ja, sollte ich einen Kraft-
wagen besorgen. Ich melde mich beim General und
bitte um eine Aufgabe. „Schön“, sagt Exzellenz, „fahren
Sie auf der Strasse nach A. vor und suchen Sie fest-
zustellen, wie weit der Feind vorgedrungen ist.“ Auf
dem Kraftwagen, einem starken 45 PS-Mercedes wird
mein Motorrad verladen, dazu sieben Radfahrer mit
ihren Maschinen und reichlich Munition. H. und N.
durchfahren wir, ohne etwas vom Feinde zu sehen.
Hinter dem vielumstrittenen Weiler D. begegnen uns drei
unserer Dragoner, die uns mitteilen, dass sie von einer
Schwadron französischer Kürassiere verfolgt wurden.
Unser Plan war schnell gefasst. Wir lassen den Wagen
stehen, nehmen die Räder und das Motorrad herunter

und legen uns in ein Haferfeld. Die Dragoner reiten ein
Stück zurück, bis sie dem Feinde wieder in Sicht sind.
Der glaubt, leichtes Spiel zu haben und galoppiert mit
dem vielgerühmten Elan auf unsere drei Dragoner los.
Die ganze Schwadron — es sah wirklich heldenhaft aus!
Wir lassen sie auf dreihundert Meter herankommen. Sie
teilen sich, um die drei zu umfassen und zu fangen. Da
gehen einem von uns die Nerven durch und er feuert.
Die Franzmänner stehen und eröffnen von ihren Gäulen
ein schlecht gezieltes Feuer auf uns. Zwischen der nun
geteilten Schwadron liegt die Strasse offen vor uns. Eine
kurze Verständigung mit Leutnant R. Ich springe auf
meinen Motor, er hinten auf, und mitten durch den
Feind, den wir unseren sieben Kameraden zur geeigneten
Bearbeitung überlassen, geht's geradeaus. Mit 40-Kilo-
meter-Tempo über eine Hügelkuppe. Vor uns in 50
Meter Entfernung sieben feindliche Reiter, die ausreissen,
was das Zeug halten will. Ich stoppe, wir stemmen die
Füsse gegen den Boden und schiessen mit den Kara-
binern hinter den Fliehenden her. Eins der Pferde stürzt.
Auf die Schüsse kommen unsere Leute herbei und fangen
den Reiter, einen Korporal, der mir Helm und Säbel über-
geben muss. Mittlerweile hatten sich auch die Kürassiere
wieder gesammelt; von weitem sahen wir sie heran-
jagen. „Schnellfeuer! Gut zielen!“ Sofort stürzten mehrere

Pferde, andere gehen durch. Zwanzig der bunten,
theatremäßig aufgeputzten Kerle wälzen sich im Korn
und im Strassenstaub, werfen Waffen und Munition weg
und ergreifen das Hasenpanier. Wir mit Hurra hinter-
her. Zu Fuss konnten wir sie natürlich nicht einholen,
und für unsere Motoren war der Acker nicht geeignet.
In der Ferne ordnet sich der Feind und verschwindet
dann. Vor einem kleinen Walde warnt uns auf
der Weiterfahrt ein Bauer, es staken Franzosen
darin. Aber nichts rührt sich bis N. Wir glauben uns
vollkommen sicher und lassen unsere Radfahrer allein
weiterfahren. In dem Kraftwagen sassen Leutnant R.,
der Chauffeur, ein Unteroffizier, ich und der Gefangene.
In einer Waldschmiede, 50 Meter vor uns, tauchen plötz-
lich 50 französische Kürassiere vor uns auf. Vollgas
und mitten in sie hinein. Vom Wagen aus feuern wir
auf die Gäule, von denen einige stürzen. Im Getümmel
stoppen wir, und der Kolben meines Karabiners zer-
splittert auf dem Helm eines Kürassiers. Aber unsere
Radfahrer? Wir sausen zurück und finden die tapferen
Jungen. Sie hatten sich mit einer feindlichen Abteilung
von 30 Mann herumgerauft und die meisten kamp-
funfähig gemacht. Der Rest war schnell erledigt. Wir
waren wie berauscht. Unser gefangener Korporal tat
mir fast leid. Er sass im Wagen, als wir seinen Kame-

Konzertprogramm für Mittwoch.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 508. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Don Juan“ . W. A. Mozart
2. Am Wörther See, Melodie . . . Jungmann
3. Am Rhein und beim Wein, Lied . F. Ries
4. Erinnerung an C. M. v. Weber . Lysberg
5. Ouverture zu „Tantalusqualen“ . F. v. Suppé
6. Ballettmusik aus der Oper „Stradella“ F. v. Flotow
7. Potpourri aus der Operette „Der Vogelhändler“ C. Zeller
8. Mit Standarten, Marsch F. v. Blon

Abend-Konzert.

8 Uhr. 509. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

1. Bayrisch Blau, Marsch C. Friedemann
2. Ouverture zur Oper „Die Regimentstochter“ G. Donizetti
3. Festgesang an die Künstler . . F. Mendelssohn
4. Fackeltanz aus „Rübezahl“ . . F. v. Flotow
5. Frühlingserwachen E. Bach
6. Ouverture zu „Die Felsenmühle“ G. Reissiger
7. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ G. Verdi
8. Deutscher Feldherrn-Marsch . . Voigt

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Der Schlagbaum.

Residenztheater: 7 Uhr. Die fünf Frankfurter.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Blusen, Morgenröcke

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenwaren
Erstklassige Maßanfertigung

Wiesbadener Lichtspiel-Theater-Gesellschaft m. b. H.

Mitteilung!

Unserem verehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, dass es uns nach vielen Mühen gelungen ist, von den angesehensten **nur deutschen Filmfabriken** das Bezugsrecht für die neuesten und besten Darbietungen zu erwerben.

Von Samstag, den 17. Oktober **cr.** ab werden unsere nächsten Programms in unseren sämtlichen 4 Theatern, nämlich im

Kinophon-Theater
(Berliner Hof)

Biophon-Theater
(Hotel Metropole)

Edison-Theater
(Rheinstrasse 47)

American-Biograph
(Schwalbacher Strasse 57)

ausser einem vorzüglichen und reichhaltigen Beiprogramm folgende Sensationen enthalten:

„**Es braust ein Ruf wie Donnerhall.**“

Ein Kriegs-Schauspiel aus unserer Zeit in 3 Akten.

„**Das Geheimnis von Moskau.**“

Spannendes Drama in 3 Akten nach wahrer Begebenheit aus der russischen Hocharistokratie.

„**Todesrauschen.**“

Kriegsfilm 1914, Drama in 3 Akten von Franz Hofer.

„**Der Ueberfall in Feindesland.**“

mit Henry Porten in der Hauptrolle.

Hochinteressantes Kriegsbild.

„**Harakiri.**“

Spannendes japanisches Drama.

„**Sein Rekordflug.**“

Sensations-Schauspiel in 3 Akten mit dem tollkühnen Schauspieler Anton Ernst Rückert in der Hauptrolle.

„**Michels eiserne Faust.**“

Kriegs-Revue 1914, in der Hauptrolle Mizzi Parla und Leo Peukert.

Ausserdem werden wir **täglich** die **sensationellsten, aktuellen Aufnahmen**, sowie die neuesten Telegramme vom Kriegsschauplatz bringen. Unsere Theater sind täglich von 4 Uhr (Sonntags von 3 Uhr) ab geöffnet. Jeden Dienstag und Samstag Programmwechsel.

Wir bitten unser verehrl. Publikum um recht zahlreichen Besuch.

Die Direktion.

ungeschützten, starkem Temperaturwechsel ausgesetzten Gasleitungen. Klagen über mangelhaftes Licht und ungenügende Heizwirkung sind die Folgen. Darum seien Hausbesitzer und Gasabnehmer darauf hingewiesen, jetzt Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche eine plötzliche Abkühlung des Gases in der Leitung wirksam verhindern. Die gefährlichste Stelle befindet sich meist da, wo die Gaseinführung in das Haus eintritt. Können die in der Nähe befindlichen Kellerfenster nicht geschlossen werden, so ist es notwendig, die Gasleitung an dieser Stelle zu isolieren, ähnlich wie dieses bei Wasserleitungen geschieht, um sie vor dem Einfrieren zu schützen.

Reise und Verkehr.

— Neue Schnellzugsverbindungen. Ausser der bereits bestehenden Tages-Schnellzugsverbindung

Berlin-Saarbrücken-Metz über Frankfurt-Mainz-Kreuznach sind jetzt folgende dazugekommen: ab Berlin 9.50 abends, ab Frankfurt 7.30, ab Mainz 8.10, ab Saarbrücken 11.28 vorm., an Metz 12.38 mittags, ab Metz 6 Uhr abends, ab Saarbrücken 7.20, ab Mainz 10.27, ab Frankfurt 11.21 abends, an Berlin 8.47 vorm.

Sport-Nachrichten.

Konfiskierte Rennpferde. Der „Temps“ berichtet, dass die englische Regierung die Deutschen und Oesterreicher gehörenden, in England befindlichen Rennpferde im Gesamtwert von einer Million als Kriegsbeute konfiszieren und verkaufen liess.

Bibliothek.

— „Die Elegante Welt“, Verlag Dr. Eyssler & Co., Berlin S.W. 68. — Die neue Nummer enthält zu den Titeln Königin Luise und Friedrich Wilhelm III. einen Aufsatz

geschichte der Menschheit darstellt, wird erhalten bleiben. Die verhältnismässig wenigen Leihgaben aus privatem Besitz und von fremden Staaten sollen anderweitig ergänzt werden. Der Inhalt des österreichischen Staatspalastes auf der Bugra ist vollständig für das künftige deutsche Buchgewerbe- und Schriftmuseum in Leipzig als Schenkung gestiftet worden.

— Beschlagnahme in der Lyoner Ausstellung. Die deutschen und österreichischen Pavillons der internationalen Lyoner Städteausstellung sind von der Stadtbehörde beschlagnahmt worden. Die Ausstellungsgegenstände sollen zum Besten der Stadt veräußert werden.

ar. Der Lemberger Museumsraub der Russen. Im Ossolinskischen Nationalmuseum in Lemberg haben die Russen alles, was ihnen wertvoll schien, geraubt und nach Petersburg geschickt. Es sind der „Kunstchronik“

„Luise“ aus der fernen Feder des Redakteurs Alexander-Reetz. Dann folgt eine gut illustrierte Abhandlung über „Französische Schlösser“, die ja jetzt so vielen unserer Helden draussen als Quartier dienen. Der Beitrag „Stolze Trauer“ wird unseren Heldenfrauen ein Labsal sein. Der Artikel „Die Wissenschaft von der Uniform“ und „Kriegsteufel“ sind ebenso aktuell wie die Skizze „Gelbe Liebe“, die von dem Räubervolk in Japan handelt. Wir empfehlen die vornehme Zeitschrift als ein elegantes Familienblatt aufs wärmste.

Aus den Kriegstagen.

— Hindenburg wird gefragt, was er eigentlich von dem russischen General Rennenkampf halte. „Ich bedaure“, erwiderte er, „ich kann nicht darüber urteilen, da ich den Herrn bisher nur flüchtig kennen gelernt habe.“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

raden so übel mitspielten, hielt sich die Augen zu und stöhnte jämmerlich. Wir kehrten ins Lager zurück und lieferten den Gefangenen ab, der wichtige Papiere bei sich hatte. Offiziere und Mannschaften sprechen noch heute von unserer Fahrt, die buchstäblich über Leichen ging. Ein Hauptmann meinte, wir sollten nicht gleich alle Franzosen auffressen. Damit hat's aber keine Not. Sie sind uns nicht appetitlich genug.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Schluss der Leipziger Bugra. Die Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik wurde Sonntag mit einer Feier im Ehrensaal der Halle „Deutsches Buchgewerbe“ geschlossen. — Die „Halle der Kultur“ wird im nächsten Frühjahr als buchgewerbliches Museum wieder eröffnet. Der gesamte reiche Inhalt, der nichts Geringeres als eine anschauliche Kultur-

zufolge 1034 Gemälde, darunter Meisterwerke alter und neuer Zeit von Raffael, Tintoretto, Luca Giordano, Gerard, Matejko und anderen, ferner 28 000 Kupferstiche, 17 000 Münzen, 4300 Medaillen, 142 000 Bücher, 5000 Handschriften, nationalpolnische Reliquien und andere wertvolle historische Dokumente.

ar. Ein Meisterwerk altdeutscher Malerei in Finnland. Auf ein bei uns bisher völlig unbekanntes Meisterwerk altdeutscher Kunst, das sich leider auf noch russischem Boden befindet, im Museum von Helsingfors, lenkt jetzt Prof. Adolph Goldschmidt, der Berliner Kunstgelehrte, in der „Zeitschrift für bildende Kunst“ die Aufmerksamkeit. Es ist ein Altarschrein Meister Franckes, des grossen Hamburger Meisters, um 1430, mit Bildern der Barbarallegende.

— Das Eiserne Kreuz und die Ärzte. Nach Angabe der „Medizinischen Wochenschrift“ haben bisher 118 Ärzte das Eiserne Kreuz erhalten.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. Oktober 1914.

Albu, Hr. Prof. Dr., Berlin Arnold, Frl., Düsseldorf Arnsuss, Hr. Kfm., Uerdingen Atenerling, Hr. Ing. m. Fr., Heilbronn Baronin v. Autenried Bechtold, Hr. Leut. m. Fr., Friedberg Benburg, Hr., Bielefeld Beutler, Hr. Kfm., Berlin Bieck, Hr. Dr. med., Marburg Bleck, Fr. m. Fam., Berlin Böhmer, Hr. Kfm. m. Fr., Essen Bohner, Hr. Zahnarzt, Hanau Bohrer, Hr. Kfm., Frankfurt Braun, Hr. Kfm., Berlin v. Brokhusen, Hr. Rittmeister, Saarburg i. L.	Metropole u. Monopol Pension Monbijou Grüner Wald Hotel Central Minerva Nonnenhof Hotel Central Europäischer Hof Hotel National Hotel Berg Christl. Hospiz I Hansa-Hotel Hotel Central Grüner Wald	Hoppe, Hr. m. Fam., Godesberg Huberger, Hr., Hilfarth Jacob, Hr. Dr. chem. m. Fr., Kreuznach Kammiski, Hr. Kfm., Berlin Kanngieser, Hr. Kfm., Mainz Kanter, Fr., Berlin Keding, Fr. Rent. m. Begl., Greven Kehsel, Hr., Frankfurt v. Kellermann, Fr. Rent., Oppeln, Pension Ketel, Hr. Ing., Fürstenberg i. Mecklb. Kilbach, Hr. Rent. m. Fam., München Kinton, Hr. Kfm. m. Fr., Bonn Kitz, Hr. Leut., Aachen Kleinschmidt, Hr. Kfm. v. Kleist, Hr., München Klemm, Hr. Rechtsanw. Dr., Lg.-Schwalbach. Kleymann, Hr., Paderborn v. Klitzing, Hr. Major m. Bed., Traustadt, Sendig-Eden-Hotel Knapp, Hr., Worms Knob, Hr. Fabr. u. Kommerzienrat, Ludwigshafen	Grüner Wald Hotel Central Metropole u. Monopol Grüner Wald Erbprinz Rose Quisisana Zur Sonne Pension Prinzessin Luise Dreiweidenstr. 6 Pagenstecherstr. 3 Hotel Central Vier Jahreszeiten Grüner Wald Rhein-Hotel Park-Hotel Nonnenhof Hotel Central Metropole u. Monopol Grüner Wald Hotel Central Hotel Viktoria Minerva Nonnenhof Erbprinz Palast-Hotel Hotel Central Hotel Central Pens. Monbijou Nonnenhof Grüner Wald Reichspost Hotel Central	Rothschild, Hr. Kfm., Köln Rüger, Fr., Frankfurt Safran, Hr. Kfm., Mannheim Seher, Hr. m. Fr., Stettin Scheffer, Hr. Kfm. m. Fam., Krefeld Schellenberg, Hr. Kfm., Rotterdam Schlemmer, Frl., Aachen Schmidt, Hr. Kfm., Düsseldorf Schmidt, Hr. Ing. m. Fr., Mannheim Schmitt, Hr., Holzhausen Schneider, Hr. Leut., Würzburg Schneider, Hr., Worms Schöpp, Hr. Kfm., Bonn Scholtze, Hr. Leut. d. R., Breslau Schreiber, Hr. m. Fr., Düsseldorf Schürmann, Hr., Elberfeld Schulten, Fr., Stuttgart Schweiss, Frl. Seeger, Hr., Bahia Sehrer, Hr. Schulinspektor m. Fr., Gummetzbach, Hotel Meier Selwig, Hr. Oberleut., Halle Siebert, Hr. Amtsrichter, Neustadt b. Kassel Sowing, Hr., Dortmund Stahl, Hr. Ing. m. Fr., Berlin Steinbach, Hr. Kfm., Oberbrügge Steinberg, Hr., Finnentrop Steinheimer, Hr. Kfm., Mannheim Stieher, Hr. Kfm., Elberfeld Stöckel, Fr. Oberleut., Burg Suchier, Hr., Gonsenheim Tasche, Hr. m. Fr., Ludwigshafen Terberger, Hr., Hilfarth Tode, Hr., München Trigglaff, Fr. Oberst, Posen Uth, Hr. Justizrat, Hanau Vierling, Hr. Domänenrat m. Fr., Mannheim	Hotel Central Schwarzer Bock Grüner Wald Hotel Central Schwarzer Bock Hotel Central Haus Hilbig Hotel Vogel Grüner Wald Hotel Central Tannus-Hotel Palast-Hotel Nonnenhof Metropole u. Monopol Hotel Berg Metropole u. Monopol Christl. Hospiz II Bahnhofstrasse 6 Pension Winter Hessischer Hof Christl. Hospiz II Hohenzollern Grüner Wald Zum Landsberg Reichspost Fürstenhof Weisses Ross Pariser Hof Hotel Central Hotel Weiss Vier Jahreszeiten Mühlgasse 15 Hansa-Hotel Metropole u. Monopol Pariser Hof Delaspestr. 2 Grüner Wald Goldenes Kreuz Adolfallee 41 Nassauer Hof Kölnischer Hof Wiesbadener Hof Nassauer Hof Zum Landsberg Grüner Wald Hotel Weiss Reichspost Erbprinz Wiesbadener Hof
--	---	---	--	--	---

Bericht über die Fremdenfrequenz.
Selt dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 17. Oktober . . .	80 406	41 368	121 774
Am 19. Oktober . . .	113	76	189
Zusammen . . .	80 519	41 444	121 963

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ermässigte Winterpreise!
Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA
Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Ermässigte Winterpreise!
Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

WIESBADEN, Sonnenbergstr. 30
Hotel-Pension Esplanade
Schönste Lage gegenüber dem Kurpark und neben dem Kurhaus, den Quellen und dem Opernhaus.
Erstklass. Familienpension
Alle moderner Komfort, Thermalbäder auf jedem Flur, Pension von 6 Mark. Besitzer: H. EIERDANZ.
16811

Neu!! Für empfindliche Raucher das Leichteste und Bekömmlichste
Wiesbadener 16394
Kur-Zigarren „Schutzengel“ 8, 10, 12, 15, 20 Pf.
Kur-Zigarillos „Schutzengel“ 5 und 6 Pf.
Kur-Zigaretten „Schutzengel“ 5 Pfg. mit Gold- u. Papiermündstück
Nikotinunschädlich bei vollem Aroma. — Aerztlich empfohlen.
August Engel Königl. Hoflieferant Wiesbaden
Tannusstrasse 14 | Wilhelmstr. | Friedrichstr. | Gegenüber der am Kochbrunnen. | Ecke Rheinstr. | Ecke Neugasse | Ringkirche.

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstande
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 53. 16340
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Pension Erika
Tannusstr. 23, II. 16835
feine möbl. Zimmer, kleine Preise.
Empf. vom Deutschen Offizierverein.

Fremdenpension
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.

Anerkant gute Küche, .. Wässige Preise.
.. Elektrisches Licht, Bäder im Hause.
Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16815

10 gut möblierte Zimmer
Webergasse 29,
16504
Ecke Langgasse.

Neu erbaut „Haus Dambachtal“
neueitliche Pension am Platze in bevorzugter freier Kurlage inmitten eines gr. parkart. Gartens nahe Kochbrunnen und Wald. Möbl. u. unmöbl. Zimmer u. abgeschl. Wohnung. Fließendes Kalt- und Warmwasser. Dambachtal 23 u. Neuberg 4, Tel. 341. Langjahr. Mieter. Passantenaufnahme. Zimmer u. Pension von 5.50 Mk. an. 16328

H. Haas **Herrenschneider**
Anfertigung seiner Herrenkleidung
Grosses Stofflager 16805
Tannusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.

Holländ. Kakao- und Bolzstube
die einzige am Platze!
Webergasse 9
Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht. 16347

Café und Restaurant
Waldhäuschen
im Adamstale, am Karl von Jbell-Weg, gelegen. 16322

Königliche Schauspiele.
Mittwoch, den 21. Oktober 1914.
223. Vorstellung.
5. Vorstellung. Abonnement B.
Der Schlagbaum.
Volkslustspiel in vier Akten von Heinrich Lee.
In Szene gesetzt von Herrn Legal.
Spielleitung: Herr Legal.
Nach dem 2. Akte tritt eine Pause von 12 Minuten ein.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.
Mittwoch, den 21. Oktober 1914, abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Zum 73. Male:
Die fünf Frankfurter.
Lustspiel in 3 Akten von Carl Rössler.
Spielleitung: Rudolf Bartak.
Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

J. & G. ADRIAN **Gepäck-Spedition**
per Frachtgut, Eilgut, Passagiergut.
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16831a

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 166.

Mittwoch, den 21. Oktober 1914.

2. Jahrgang Nr. 166.

Amtliche Bekanntmachungen.

Ortsstatut

betr. die Festsetzung der Zahl der zum Magistrat der Stadt Wiesbaden gehörenden Schöffen.

Auf Grund der Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom 22. Mai 1914 und des Paragraphen 32, Absatz 3 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897, werden nachfolgende ortstatutarische Bestimmungen erlassen.

§ 1.
Die Zahl der zum Magistrat gehörenden Schöffen (unbefristete Stadträte) wird für die Stadt Wiesbaden auf 12 festgesetzt.

§ 2.
Dieses Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Das Ortsstatut vom 14. Oktober 1897 tritt mit dem gleichen Tage außer Kraft.

Wiesbaden, den 23. Juni 1914.

Der Magistrat.
(L. S.) Gläffing, Travers.

B. H. 609/14.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 5. August 1914.

Ramens des Bezirksausschusses:
Der Vorsitzende.
(L. S.) In Vertretung: Ling.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Nachstehend werden hiermit die für das Winterhalbjahr 1914 festgesetzten Unterrichtszeiten der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule gemäß § 120 G. O. bekannt gemacht:

Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 19. Oktober. Der Unterricht findet an Werktagen von 8—12 und 2—8 Uhr, Sonntags von 8—11 Uhr statt. Es haben Unterricht:

Montag: Maschinenschlosser u. Mechaniker O., Schlosser u. b. Mechaniker u. Spengler u. Löhner und Maler u. b. Bauhandwerker u. Schreiner u. b. Bauhandwerker M., Schriftfeger O., Tapezierer O., Schuhmacher u. b. M. O., Schneider u. b. O., Damenschneider u. b. O., Schneider u. b. O., Bäcker u. b. O., Konditoren u. b. O., Schneider u. b. O., Friseur u. b. O., Kellner u. b. O., Mädchenklassen I. III.

Dienstag: Maschinenschlosser M., Schlosser O. u. b. Elektrotechniker u. b. O., Löhner und Maler M. O., Bauhandwerker u. b. O., Schreiner u. b. O., Tapezierer u. b. O., Uhrmacher M., Schneider O. u. b. O., Zahntechniker u. b. O., Konditoren u. b. O., Schreiner O., Ungelernte (Festsetzung weiterer Tage bleibt vorbehalten), Mädchenklassen I. II.

Mittwoch: Bauhelfer u. b. O., Mechaniker O., Elektrotechniker u. b. O., Spengler O., Löhner u. b. O., Maler M., Schriftfeger u. b. O., Tapezierer u. b. O., Schuhmacher u. b. O., Schneider u. b. O., Bäcker u. b. O., Konditoren u. b. O., Schreiner u. b. O., Friseur u. b. O., Kellner u. b. O., Mädchenklassen III. V.

Donnerstag: Maschinenschlosser u. b. O., Schlosser M. u. b. O., Mechaniker u. b. O., Elektrotechniker M., Spengler M., Bauhandwerker M. O., Schriftfeger u. b. O., Schneider u. b. O., Bäcker u. b. O., Konditoren u. b. O., Schreiner u. b. O., Friseur u. b. O., Kellner u. b. O., Mädchenklassen IV.

Freitag: Bauhelfer u. b. O., Mechaniker und Spengler M., Löhner u. b. O., Maler O., Bauhandwerker O., Schriftfeger M., Tapezierer u. b. O., Bäcker M., Zahntechniker u. b. O., Kellner und Köche M. O., Buchbinder, Glasmaler, Glasarbeiter, Mädchenklassen II. V. VI.

Samstag: Maschinenschlosser u. b. O., Spengler O., Löhner und Maler u. b. O., Schneider u. b. O., Friseur u. b. O., Schreiner M. O., Mädchenklasse VI.

Sonntag: Maschinenschlosser O., Bauhelfer M. O., O. u. b. O., Schriftfeger O., Tapezierer M. O., Schreiner M.

Die Schulpflichtigen werden zum pünktlichen und regelmäßigen Unterrichtsbesuch aufgefordert; die Arbeitgeber werden auf die Bestimmungen des Ortsstatutes betr. An- und Abmeldung der Lehrlinge und deren ordnungsmäßigen Schulbesuch hingewiesen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung von Reparaturarbeiten für den Neubau des Museums — Los 22—26 — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einreichung von 60 Pf. bezogen werden.

Verschlussfrist und mit der Aufschrift „H. A. 106 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Montag, den 26. Oktober 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das warme Frühstück an arme Schulkinder der Stadt Wiesbaden im Winter 1914/15 erforderlichen Haferrühe — ungefähr 1800 bis 2000 Kilogramm — soll im Wege der Ausschreibung vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis

Freitag, den 23. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße Nr. 1 (Ecke Friedrich- und Marktstraße), I. Stock, Zimmer Nr. 22, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erscheinender Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

50 bis 100 Mark Belohnung

wird der Person gezahlt, welche die Befreiung von zu Spionage zwecken dienenden Briefstücken so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Gouvernement Mainz.

Bekanntmachung

betreffend Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln usw., vom 31. Juli 1914.

Auf Grund des § 2 der Kaiserl. Verordnung vom 31. Juli 1914, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die folgenden Gegenstände unter das Verbot fallen:

Reine Karbolsäure, Quecksilber und Sublimat, Jod, Jodkalium und Jodnatrium, Jodoform, Chloroform, Pyragolonum, Phenyl-dimethylum und seine Abkömmlinge (Pyramiden usw.), Cepulvertes Opium, Morphinum und seine Salze, Phosphoräures Cobalt, Paraformaldehyd, Salzsäure und Schwefelsäure Chinin, Arefolin, Salvarsan, Verbandwatte, Verbandgaze und andere Verbandstoffe, chirurgische und andere ärztliche, auch zahnärztliche Instrumente und Geräte, bakteriologische Geräte, Material für bakteriologische Nährböden (Agar, Gelatine, Pepton), Schutzimpfstoffe, Schutzsera und Heilsera bei Infektionskrankheiten, Versuchstiere.

Berlin, den 31. Juli 1914.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: gez. Delbrück.

Bekanntmachung.

Betr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor dem „Alten“, dem „Nord-“ und dem „Südfriedhof“.

Die Verlosung und Anweisung der Stände zum Verkauf von Blumen und Kränzen an den durch Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten dahier vom 17. 10. 1905 freigegebenen Verkaufstagen, und zwar:

1. anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelentages;
2. anlässlich des evangelischen Totenfestes;
3. am Tage vor Weihnachten,

findet am Freitag, den 23. Oktober 1914, nachmittags 4 Uhr, am Nordfriedhof, Platterstraße, statt.

Die Ständeplätze haben durchweg je 3 Meter Front. Das Standgeld beträgt für den laufenden Frontmeter 20 Pf. und ist sofort nach der Auslosung zu entrichten. Es werden nur hiesige Gärtner, Blumenhändler oder Händlerinnen unter der Bedingung, daß sie den Platz nur selbst besetzen, zugelassen. Von den zugelassenen nicht selbst besetzte Ständeplätze fallen an die Verwaltung zurück, ohne daß ein Anspruch auf Zurückzahlung des Standgeldes daraus erwächst.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Städtisches Amtsamt.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertvollen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zur Verfügung stellt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Teller Haferrühe und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Rektoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79 017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstige Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerabenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadech, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnarzt Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Nischelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Mithätigkeit der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 232 1/2 Zentner Kohlen an 501 verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Teuerungsvorgänge und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armenverwaltung, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtverordneter Gul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Köpferstraße 3; Stadtverordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerabenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadech, Quersiedstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Weichstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppel, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahnarzt Louis Petri, Taunusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhlstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Taunusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Nischelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Ramens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Abfuhrvergütung für Monat Septbr. 1914 ist zur Auszahlung angewiesen und kann während der Dienststunden am Wochentagen bei der Abfuhr-Abfertigungsstelle Neugasse 8 bis zum 26. 1. 1915, abgeholt werden.

Bei Nichtabholung erfolgt Zufendung durch die Post zu Lasten der Empfänger.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1914.

Städtisches Amtsamt.

Viehhof-Marktbericht.

Amtl. Notierung vom 19. Oktober 1914.

Austrieb:		Ochsen 106; Bullen 53; Kühe und Färsen 187; Rälber 233; Schafe 98; Schweine 877.	Preis pro 100 Pfd. Lebend- Schlacht- gewicht von bis von bis		
I. Rinder	A. Ochsen:				
	a)	vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes:			
	1.	im Alter von 4—7 Jahren	—	—	
	2.	die noch nicht gezogen haben (ungejodt)	—	—	
	b)	junge fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene:	48—52	89—96	
	c)	mäßig genährte junge, gut genährte ältere	43—48	80—87	
	B. Bullen:				
	a)	vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwertes	47—50	82—87	
	b)	vollfleischige, jüngere	40—45	70—80	
	c)	mäßig genährte junge und gut genährte ältere	—	—	
	C. Färsen und Kühe:				
	a)	vollfleischige ausgewachsene Färsen höchsten Schlachtwertes	—	—	
	b)	vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	38—46	72—87	
	c)	1. wenig gut entwickelte Färsen	47—50	85—92	
	2.	ältere ausgewachsene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe	33—37	65—75	
	d)	mäßig genährte Kühe und Färsen	—	—	
	e)	gering genährte Kühe und Färsen	—	—	
	D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser)		—	—	
	a)	Doppellender, feinste Mast	—	—	
	b)	feinste Mastfärsen	60—64	100—107	
II. Rälber	c)	mittlere Mast- und beste Saugfärsen	52—56	87—94	
	d)	geringere Mast- und gute Saugfärsen	—	—	
	e)	geringe Saugfärsen	—	—	
III. Schafe	A. Weibemastschafe:				
	a)	Mastlamm und Masthammel	45	92	
	b)	geringere Mastlamm und Schafe	—	—	
		B. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)		—	—
IV. Schweine	a)	vollfleischige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfd.) Lebendgewicht	59½—61	76—77	
	b)	vollfleischige Schweine unter 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	57—58	73—74	
	c)	vollfleischige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfd.) Lebendgewicht	60½—62	76—77	
	d)	vollfleischige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfd.) Lebendgewicht	57½—58	72—73	
	e)	Fettschweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	54	68	
	f)	unreine Sauen und geschnittene Eber	—	—	

Marktlager: Bei ruhigem Geschäft langsam geräumt.

Von den Schweinen wurden am 19. Oktbr. 1914 verkauft: zum Preise von 77 M 127 Stck, 76 M 60 Stck, 74 M 53 Stck, 73 M 7 Stck, 72 M 11 Stck, 68 M 4 Stck.

Die Preisnotierungskommission Wiesbaden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:

M. Müller, Wiesbaden.